

**Haushaltsforen**  
**Mülheim an der Ruhr**  
**2010**  
**Herzlich Willkommen!**

Mülheim an der Ruhr



2015

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

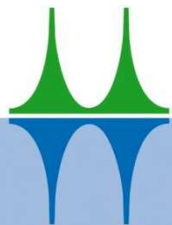
# Diskussionspapier für ein Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.

- Tabufreie Ideen und Handlungsansätze, deren Realisierung denkbar und theoretisch möglich erscheint.
- Ausnahmen wurden bewusst nicht zugelassen; rd. 90-95% Pflichtaufgaben/-aufwendungen.
- Haushaltssicherungskonzepte der umliegenden Kommunen sowie die Vorschläge der Gemeindeprüfungsanstalt sind eingeflossen.



# HSK-Maßnahmen

- Insgesamt 197 Maßnahmen, die ein rechnerisches „Einsparvolumen“ von rd. 61 Mio. € für 2013 ergeben (2010: rd. 10 Mio.€; 2011: rd. 32 Mio.€; 2012: rd.41 Mio.€)
  - genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept möglich.
- Für einen Haushaltsausgleich im Jahr 2013 sind mindestens rd. 52 Mio. € erforderlich (ohne Schuldenabbau!).
- **Wer Maßnahmen ablehnt, muss grundsätzlich gleichwertige und realistische Alternativvorschläge machen!**



# Wie spart die Verwaltung?

- Stelleneinsparungen, Wiederbesetzungs- und Beförderungssperre von 12 Monaten etc. (rd. 185 Planstellen) rd. 9,2 Mio. €
- Reduzierung Aus- und Fortbildungsmittel um 20 % rd. 200 T€
- Pauschale Arbeitsplatzkostenreduzierung rd. 850 T€
- Reduzierung Beratungskosten um 20 % rd. 58 T€
- Weniger SAP-Lizenzen rd. 55 T€
- Reduzierung von Leasing um 35 % rd. 449 T€
- Reduzierung Büromaterial um 41 % rd. 108 T€
- Kürzung Zeitungen/Fachliteratur 45% rd. 62 T€
- Reduzierung Bewirtungs- und Repräsentationskost. um 50% rd. 42 T€

**rd. 11,024 Mio. €\***

- Weitere Optimierung Vermögensbestand
- Optimierung Immobilienbewirtschaftung und –nutzung
- Mobilitätskonzept

(\*teilw. veranschlagt!)

*Zukunft sichern  
und gestalten!*



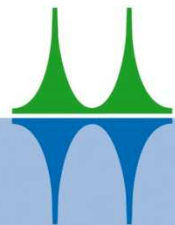
# Was ist nötig?

- Eigenbehandlung vor Fremdbehandlung
- harte Einschnitte unvermeidbar / Überschuldung droht
- gemeinsame Anstrengungen → alle sind betroffen und alle sind aufgefordert mitzuhelfen (...Aufwendungen reduzieren, Erträge steigern)
- umfangreicher Diskussions- und Beratungsprozess beginnt



# Wie kam es zu dieser Situation?

Mülheim an der Ruhr



2015

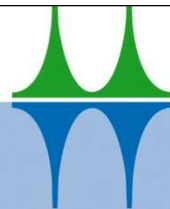
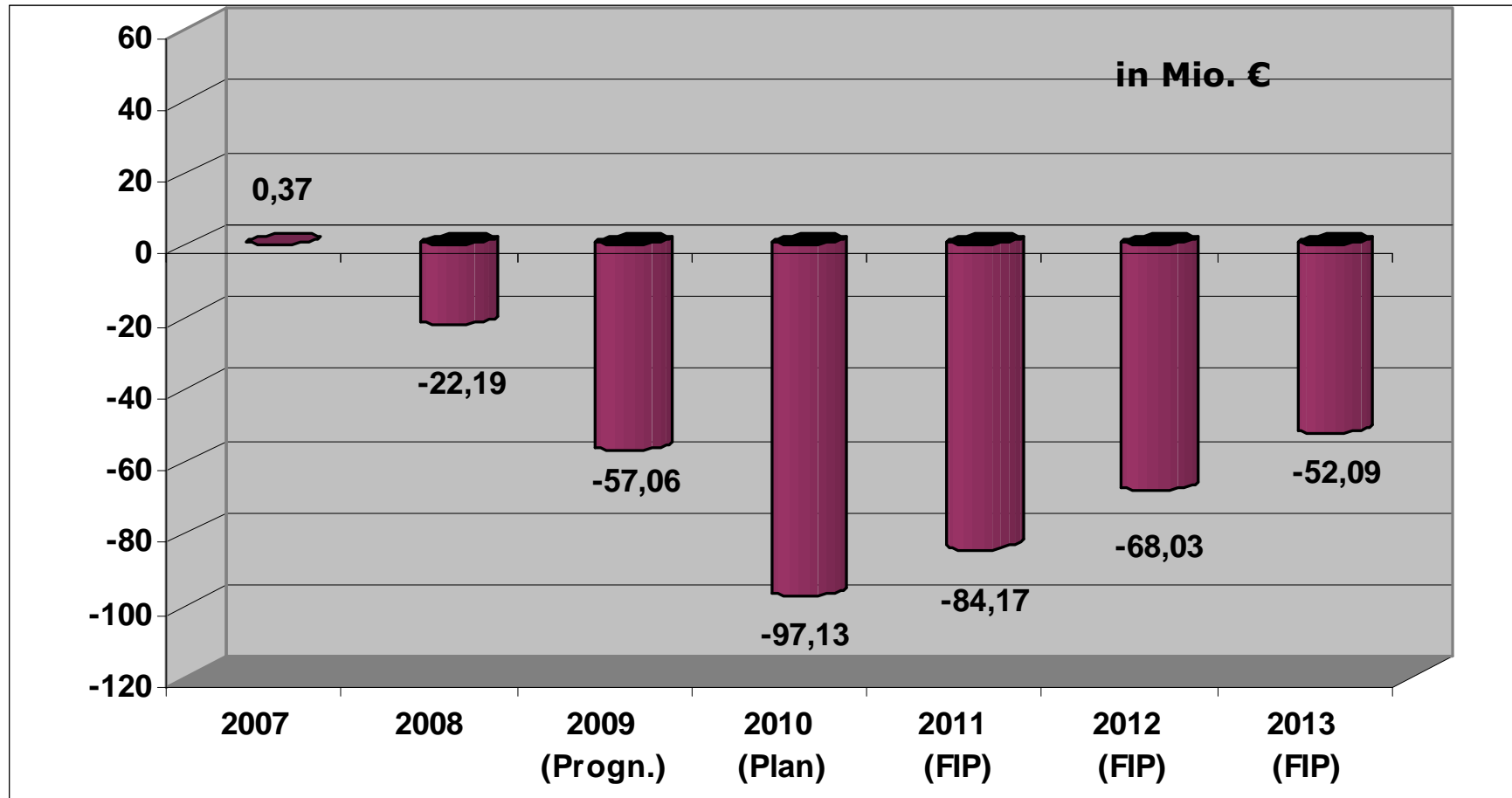
2012

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

## Mülheimer Haushaltssituation

- Defizit 1995 rd. 42 Mio. €; trotz mehrfähriger konsequenter Einsparungen kein ausgeglichener Haushalt in Mülheim an der Ruhr
- Beispiele für Maßnahmen der Vergangenheit: Verkauf von RWW Anteilen, Schließung des Stadtbades, Auflösung von Notunterkünften durch Unterbringung in Mietwohnungen, Schließung Kindererholungsheim Keitum, zahlreiche interne Rationalisierungsmaßnahmen bei Druckerei, Werkstätten, Hausmeistern, Sportanlagen, Ämterzusammenlegungen und pauschale Stellensparaktion von 5 % - 81 Planstellen- sowie freiwilliges HSK der Jahre 2007-2008 über 50 Maßnahmen und ein dauerhaftes Einsparvolumen über 13 Mio. €

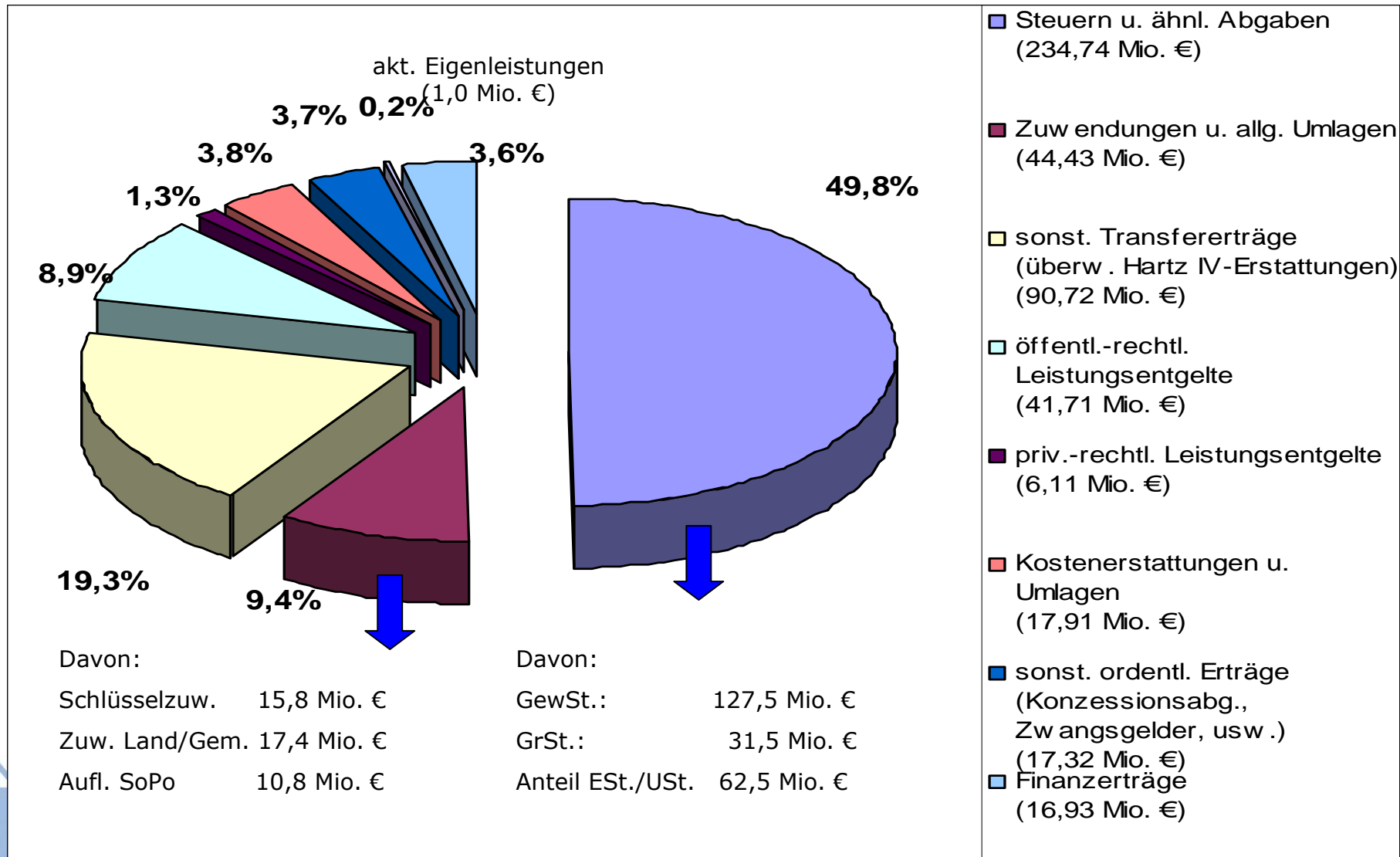
# Ergebnisse ab 2007 (NKF)





# Gesamterträge 2010

Gesamtsumme: **470,90 Mio. €**



Davon:

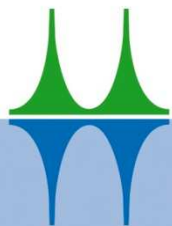
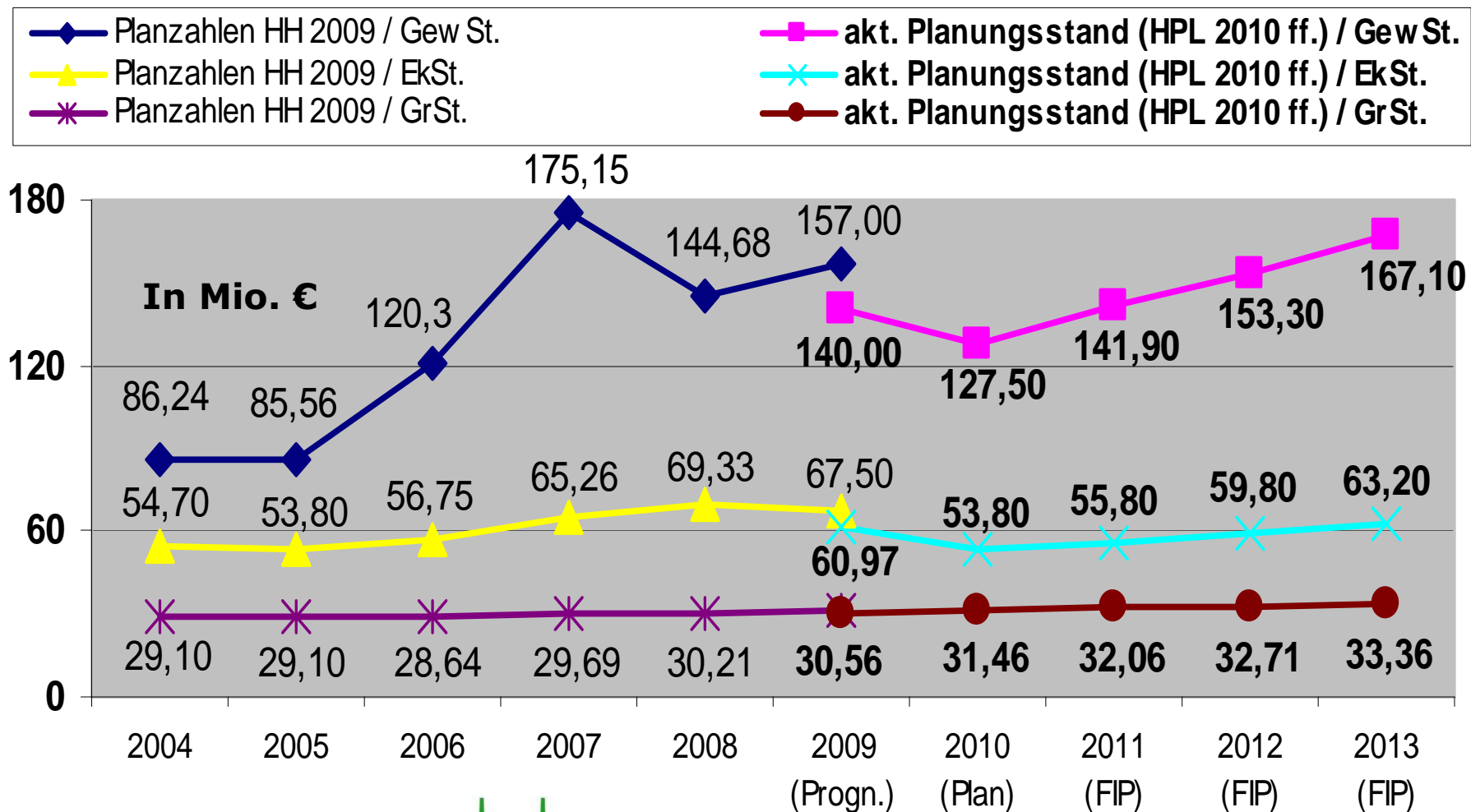
Schlüsselzuw. 15,8 Mio. €  
 Zuw. Land/Gem. 17,4 Mio. €  
 Aufl. SoPo 10,8 Mio. €

Davon:

GewSt.: 127,5 Mio. €  
 GrSt.: 31,5 Mio. €  
 Anteil EST./USt. 62,5 Mio. €

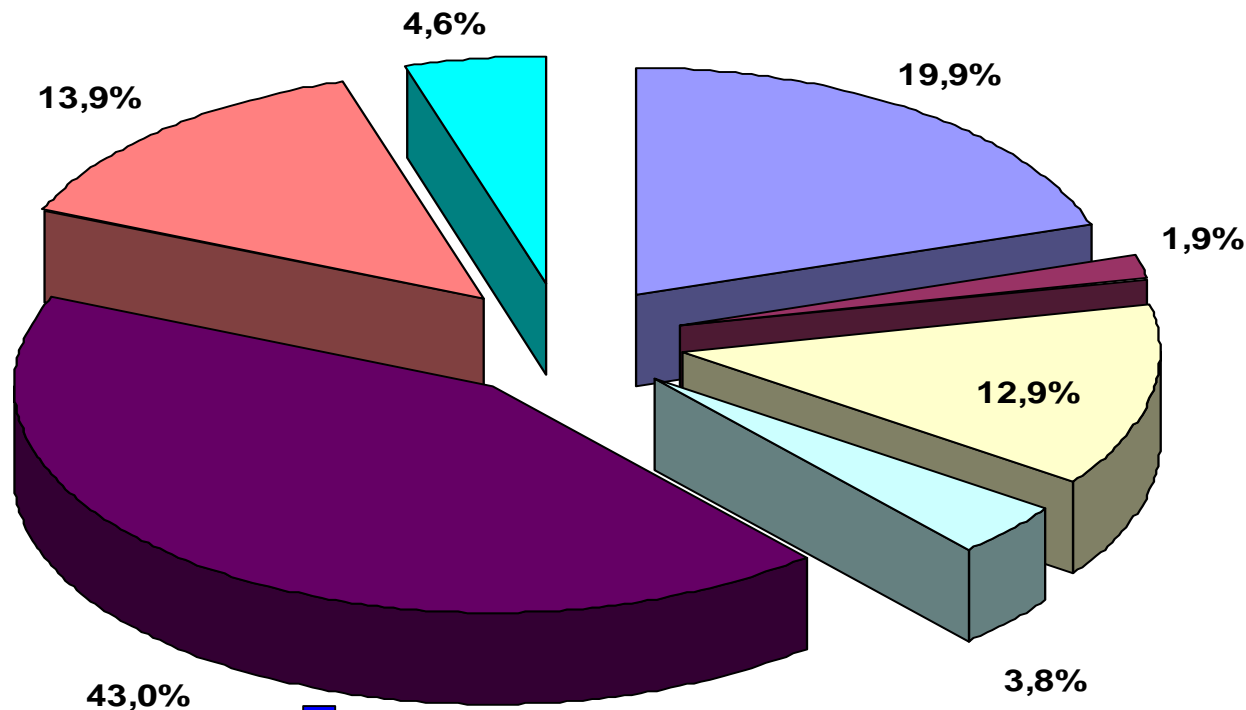
- Steuern u. ähnl. Abgaben (234,74 Mio. €)
- Zuwendungen u. allg. Umlagen (44,43 Mio. €)
- sonst. Transfererträge (überw. Hartz IV-Erstattungen) (90,72 Mio. €)
- öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte (41,71 Mio. €)
- priv.-rechtl. Leistungsentgelte (6,11 Mio. €)
- Kostenerstattungen u. Umlagen (17,91 Mio. €)
- sonst. ordentl. Erträge (Konzessionsabg., Zwangsgelder, usw.) (17,32 Mio. €)
- Finanzerträge (16,93 Mio. €)

# Ausgewählte Steuereinnahmen



# Gesamtaufwendungen 2010

Gesamtsumme: **568,03 Mio. €**



- Personalaufwendungen (113,07 Mio. €)
- Versorgungsaufwendungen (10,53 Mio. €)
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (73,15 Mio. €)
- Bilanzielle Abschreibungen (21,80 Mio. €)
- Transferaufwendungen (Soziales/Hartz IV, Umlagen an Bund, Land, LVR, RVR, u.a.) (244,30 Mio. €)
- sonstige ordentl. Aufwendungen (78,98 Mio. €)
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen (26,19 Mio.€)

Davon:

↓

Sozialamt	163,4 Mio. €
GewSt-Umlagen	19,3 Mio. €
Umlage LVR/RVR	35,2 Mio. €
Zuschüsse. ü. Ber.	19,8 Mio. €

# Beispiele bundesgesetzliche Transferaufwendungen

Sozialaufwendungen SGB II  
(Hilfe zum Lebensunterhalt..)      2005 = 29,5 Mio. €  
2010 = **40,1** Mio. €      ↑

Sozialaufwendungen SGB XII  
(Grundsicherung im Alter...)      2005 = 7,1 Mio. €  
2010 = **10,2** Mio. €      ↑

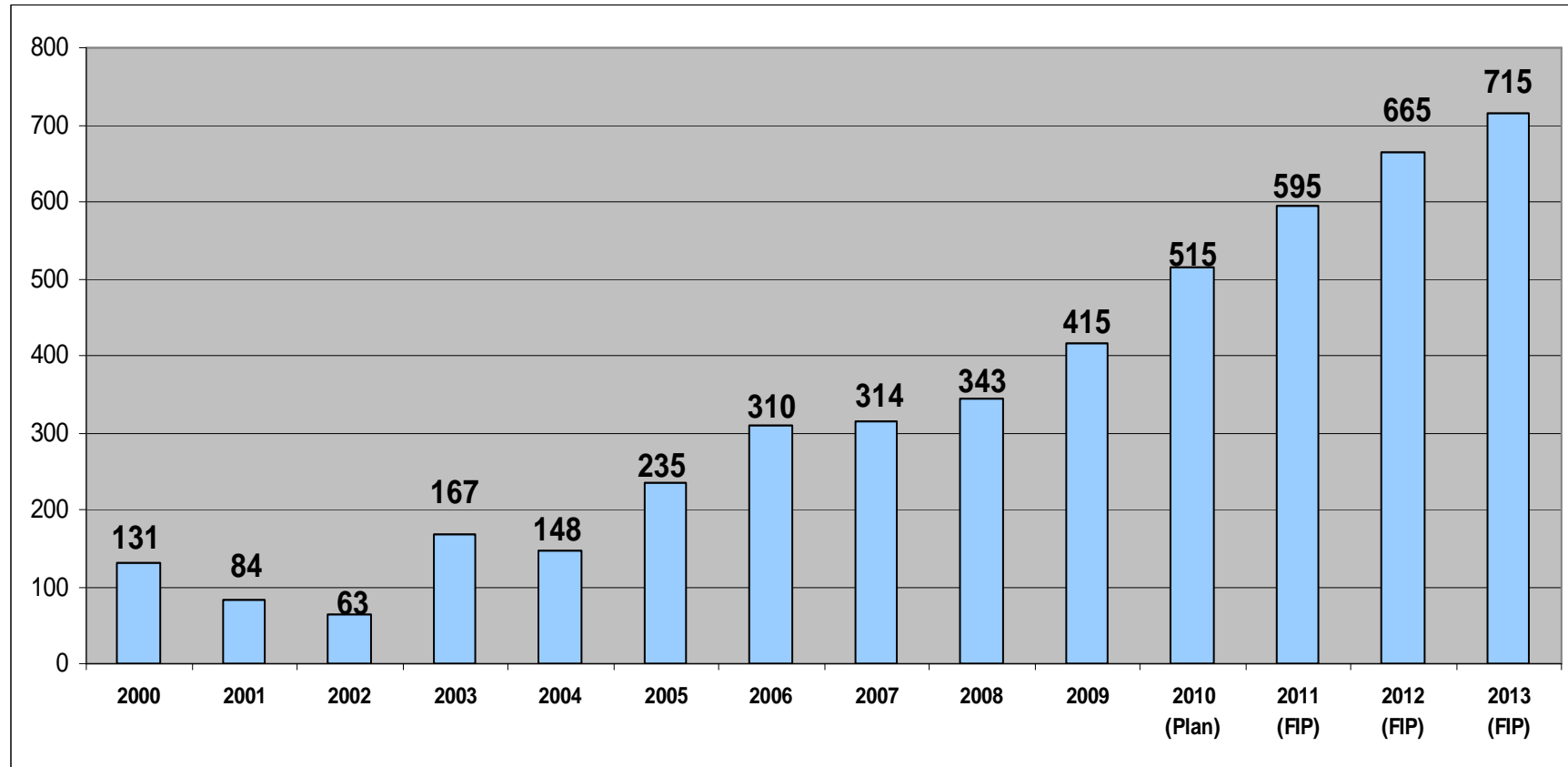
-----

Solidarbeitrag bis 2009      142 Mio. €  
+ bis 2019 (geschätzt)      127 Mio. €      ↑  
**269 Mio.€**



# Entwicklung der Kassenkredite

in Mio. €



Mülheim an der Ruhr



2015

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# Zinsen für Kassenkredite

2010:

Kassenkredite: 515,00 Mio. €

Zinsen: 14,20 Mio. €

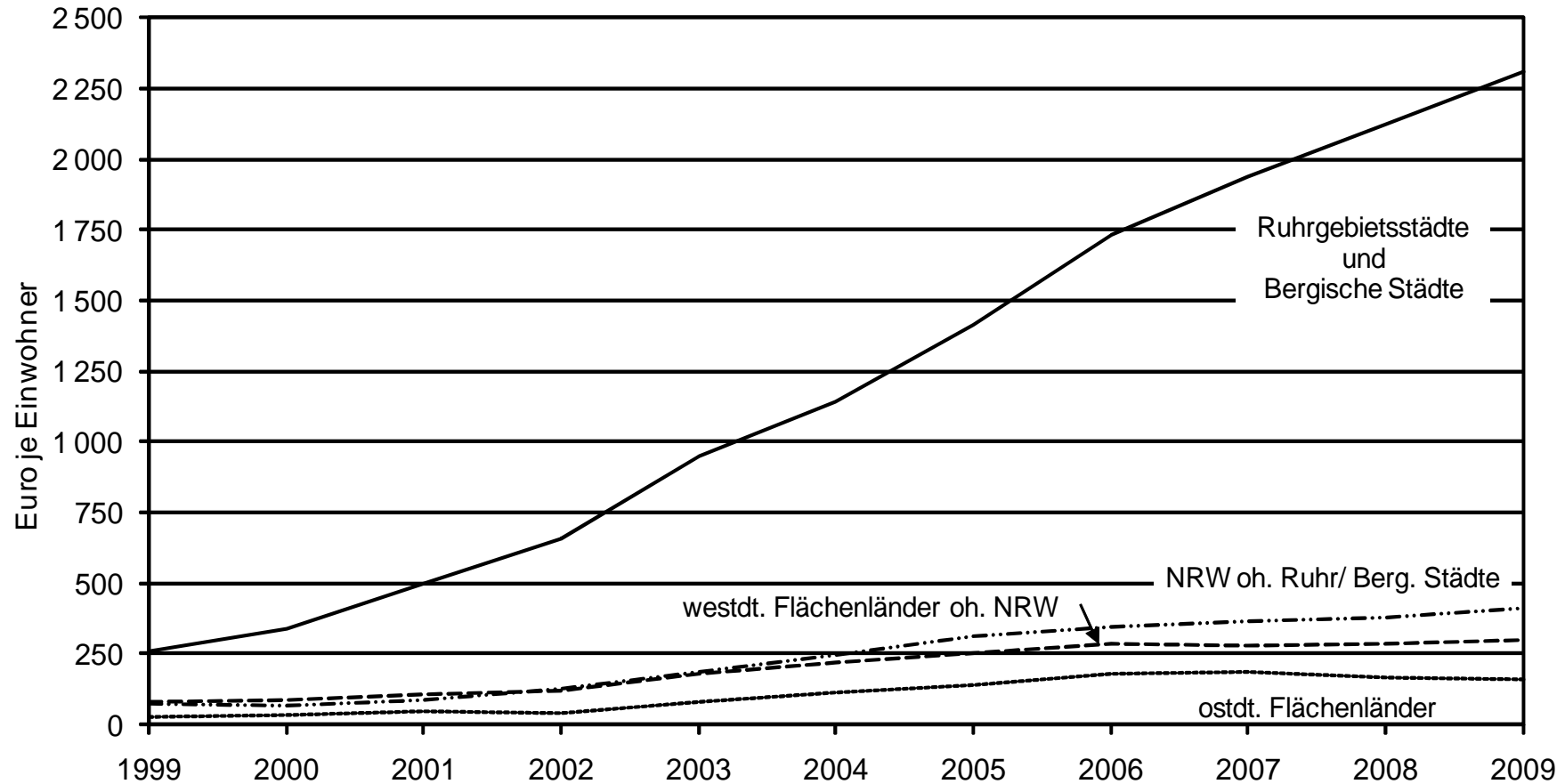


**14,6 % des gesamten Defizits**

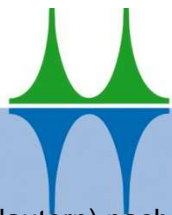


**Zahlung pro Stunde: 1.621 €**

# Kassenkreditentwicklung 1999 bis 2009



Mülheim an der Ruhr



2015

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

Quelle: Eigene Berechnungen (TU Kaiserslautern) nach Angaben des IT.NRW und des Statistischen Bundesamtes.  
Zusammengestellt nach Finanzbericht Metropole Ruhr.

## Wissenschaftliche Meinung

*„Die Zunahme der kommunalen Kassenkredite ist ganz wesentlich dadurch bestimmt, dass zahlreiche Leistungsgesetze von Bund und Land den Städten zusätzliche und nicht hinreichend gegenfinanzierte Lasten beschert haben.*

*Der kommunale Finanzausgleich hat mit dem massiven Wachstum diese Ausgaben, insbesondere im Sozialbereich, nicht Schritt gehalten.*

*Lokale Fehlentscheidungen fallen in ihrer Bedeutung deutlich dahinter zurück.“*

(Prof. Junkernheinrich, der zu den führenden Finanzwissenschaftlern in Deutschland gehört)





## In der Praxis

**Verkürzt übersetzt ist es im Wesentlichen die Folge einer strukturellen Schieflage und Unterfinanzierung der Kommunen und einem Schwarzen-Peter-Spiel, bei dem die Kommunen in der Regel als Verlierer enden.**

➔ Grundsatz der sog. Konnexität („Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen.“) wird verletzt.

- Hagener Zukunftskommission: **Haushaltsbelastung** von rd. 42,5 Mio. € jährlich - im Wesentlichen Sozial- und Jugendbereich (Förderung/ Einrichtung der Ganztagschule, Hartz IV-Finanzierung etc.)
- auf **MH** umgerechnet: **rd. 35 Mio. €** jährlich

## Für 2010ff bedeutet das:

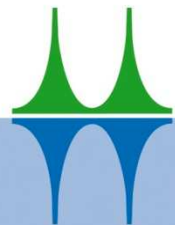
- Konnexitätsverletzung: rd. **35 Mio. €**
- „Soli-Ost“: rd. **9,8 Mio. €**
- Steuerrechtsänderungen (u.a. Konjunkturpaket I und II):  
Mindereinnahmen Anteil Einkommenssteuer rd. **5,4 Mio. €**
- Wachstumsbeschleunigungsgesetz  
(Schuldenbeschleunigungsgesetz):  
Mindereinnahme von rd. **1,6 Mio. €**

**insgesamt: ca. 51,8 Mio. €**



# Was wir wollen!

Mülheim an der Ruhr



2015

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

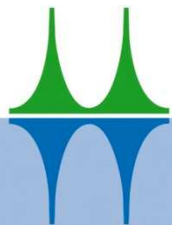
## Priorität: Schule, Jugend und Kinder

- Budgetausweitung Amt 45 von 62,6 Mio. € auf 67,5 Mio. € (8 %)
- Ausweitung der OGS-Gruppen von 74 auf 80 Gruppen
- Eigenanteil OGS: rd. 5,3 Mio. € ohne Gegenfinanzierung
- 900.000 € aus Kernhaushalt in den IS Wirtschaftsplan für Schulsanierung etc. umgeschichtet



# Investitionstätigkeit

- Hinweis für den Bereich der Investitionstätigkeit: Neudefinition der „Nettoneuverschuldungslinie 0 €“ durch Innenministerium NRW → **rd. 6,4 Mio. € weniger investieren**, davon rd. 3,8 Mio. € im Kernhaushalt und rd. 2,6 Mio. € im Wirtschaftsplan des IS
- Für den Fall, dass es uns gelingt ein genehmigungsfähiges HSK zu beschließen, können wir diese Mittel mit weiteren Investitionsmaßnahmen belegen!



# Kein RWE-Aktien-Verkauf!

- direkt veräußerbare Aktien der Beteiligungsholding: **4.719.555 Stück**
- möglicher Veräußerungspreis (Stand: 23.2.2010) **299.038 T€**
- steuerliche Belastung durch Aufdeckung Stiller Reserven und Ausschüttung **49.612 T€**
- Ausschüttung an den HH **249.426 T€**
  - entsprechende Reduzierung der Kassenkredite
  - hierdurch jährliche Zinersparnis **6.859 T€**
  - dem gegenüber steht jährlicher Dividendenertrag **16.518 T€**  
(Nutzung für ÖPNV-Verluste)

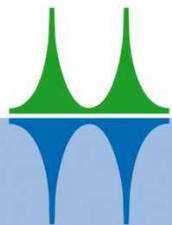
**wirtschaftlicher  
Nachteil von rd. 9,7  
Mio. € jährlich**



# Ende

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Mülheim an der Ruhr



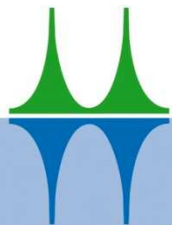
2015

2012

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# Backup

Mülheim an der Ruhr



2015

2012

*Zukunft sichern  
und gestalten!*



**Diskussionspapier für ein**  
**Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.**  
**Maßnahmenbeispiele**

- Auflösung/Neugliederung von Organisationseinheiten
- Optimierung Schulgebäudebestand
- Zuschussreduzierung an Vereine und Verbände
- Reduzierung Leistungsangebot VHS
- Optimierung Stadtteilbibliotheken/Bücherbus
- Abbau Zuschuss Kunstmuseum
- Schließung von 2 Bädern



**Diskussionspapier für ein**  
**Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.**  
**Maßnahmenbeispiele**

- Anpassungen Elternbeiträge; Personalschlüssel OGS
- Aufgabe der städtischen Jugendherberge
- Verbesserung der Verkehrssicherheit durch mobile und stationäre Geschwindigkeitsüberwachung
- Einschränkungen Städtepartnerschaften
- Bewirtschaftung Parkplatz Stadthalle
- Reduzierung Grünpflegestandards
- Anhebungen Grund-, Gewerbe-, Hunde- und Vergnügungssteuern



# Haushalts-Risiken

- Zinsänderungsrisiko
- Weiterer Ausbau U3 – Betreuung
- Auswirkungen Hartz IV
- Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise
- Neue Steuerentlastungsgesetze der Bundesregierung
- Schuldenbremse für Bund und Land
- ....

# Mülheimer Haushaltssituation

- 2007 – 2009: Umstellung auf Neues Kommunales Finanzmanagement / NKF (kaufmännisches Rechnungswesen)
- Bilanzsumme zum 1.1.2007: 1,8 Mrd. €
- Eigenkapital zum 1.1.2007: 808,96 Mio. €
  - davon Ausgleichsrücklage: 74,4 Mio. €
- Die Ausgleichsrücklage ist in den Jahren 2007-2009 durch jährliche Verluste aufgebraucht worden.



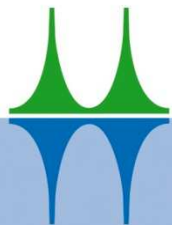
# Folgen Nothaushaltsrecht / Überschuldung

- Kreditaufnahme nur auf Antrag, nur pflichtige Investitionen, kein Kreditrahmen.
- Übernahme neuer freiwilliger Leistungen oder die Ausweitung bereits bestehender freiwilliger Leistungen könnte nicht mehr erfolgen. Bestehende freiwillige Leistungen wären nach strengsten Maßstäben zu prüfen, ggf. Kündigung bestehender Verträge.
- Die Einstellung und Übernahme von Auszubildenden wäre faktisch unmöglich.
- Neueinstellung von Personal oder Vertragsverlängerungen würden nicht mehr geduldet.



# Folgen Nothaushaltsrecht / Überschuldung

- Vermögenserlöse müssten ausschließlich zur Schuldentilgung verwendet werden.
  - Kommunale Eigenanteile an Fördermitteln könnten grundsätzlich ebenfalls nicht erfolgen (Stillstand Stadtentwicklung)
- ➔ Kommunale Selbstverwaltung und damit die Handlungsfähigkeit der Mülheimer Politik und Verwaltung wird ausgehebelt.**



# 7 Schritte zur Lösung

- Kommunale Eigenkonsolidierung; u.a. Leistungseinschränkung; interkommunale Kooperationen..
- Entschuldungsfonds des Landes
- Beseitigung der strukturellen Unterfinanzierung; Aufgaben angemessene Finanzausstattung
- Veränderungen „Soli-Ost“; nicht mehr nach Himmelsrichtungen
- Bundesbeteiligung an Sozialaufwendungen erhöhen
- Zusätzliche Mittel für Ausbau der Kinderbetreuung
- Revisionsklausel „Finanzen“ und Prüfung Konnexität durch unabhängige Organisation bei Leistungsgesetzten

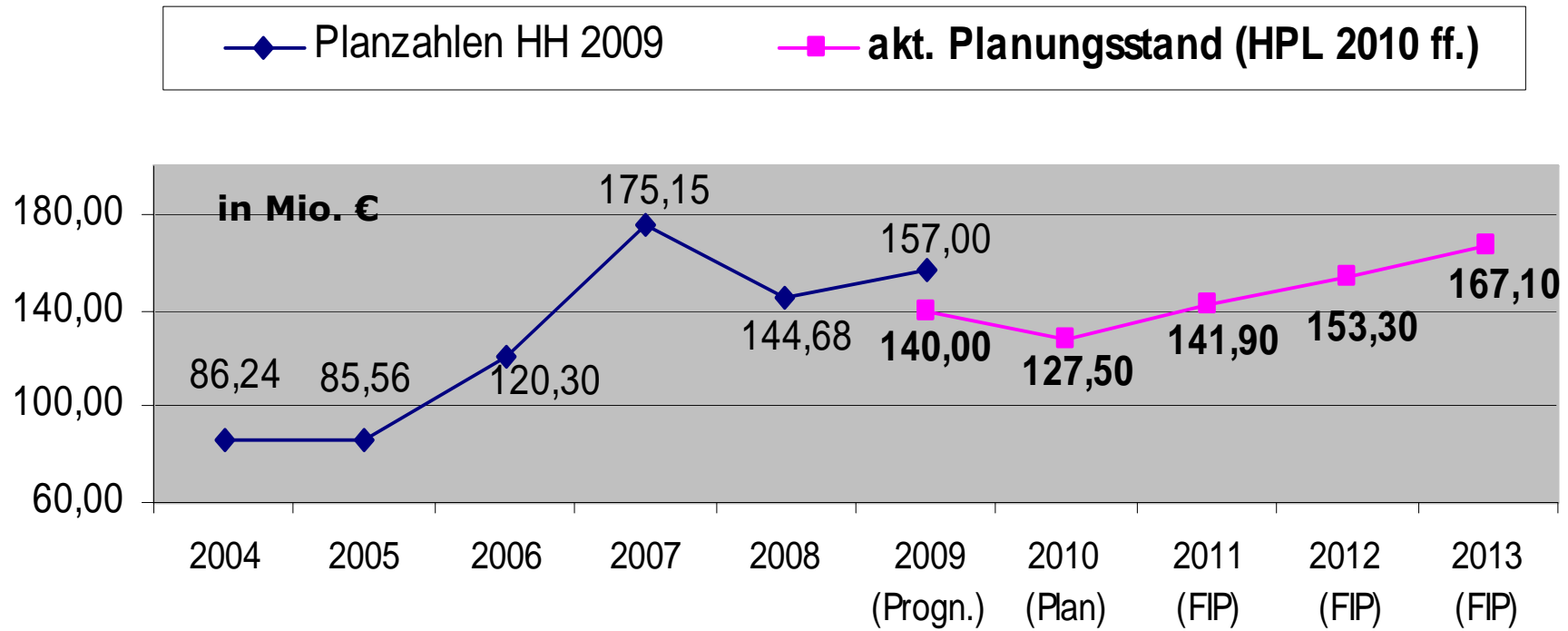
# Mülheimer Haushaltssituation

- Ab dem Haushaltsjahr 1995 Haushaltssicherungskonzepte (HSK) und damit keine Deckung der Ausgaben durch entsprechende Einnahmen → Defizit / Verlust lag bereits 1995 bei 41,8 Mio. €
- Letztes genehmigte HSK bezieht sich auf den Doppelhaushalt 1998/1999; danach bis zum Jahr 2006 kein genehmigungsfähiges HSK.

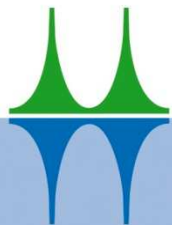
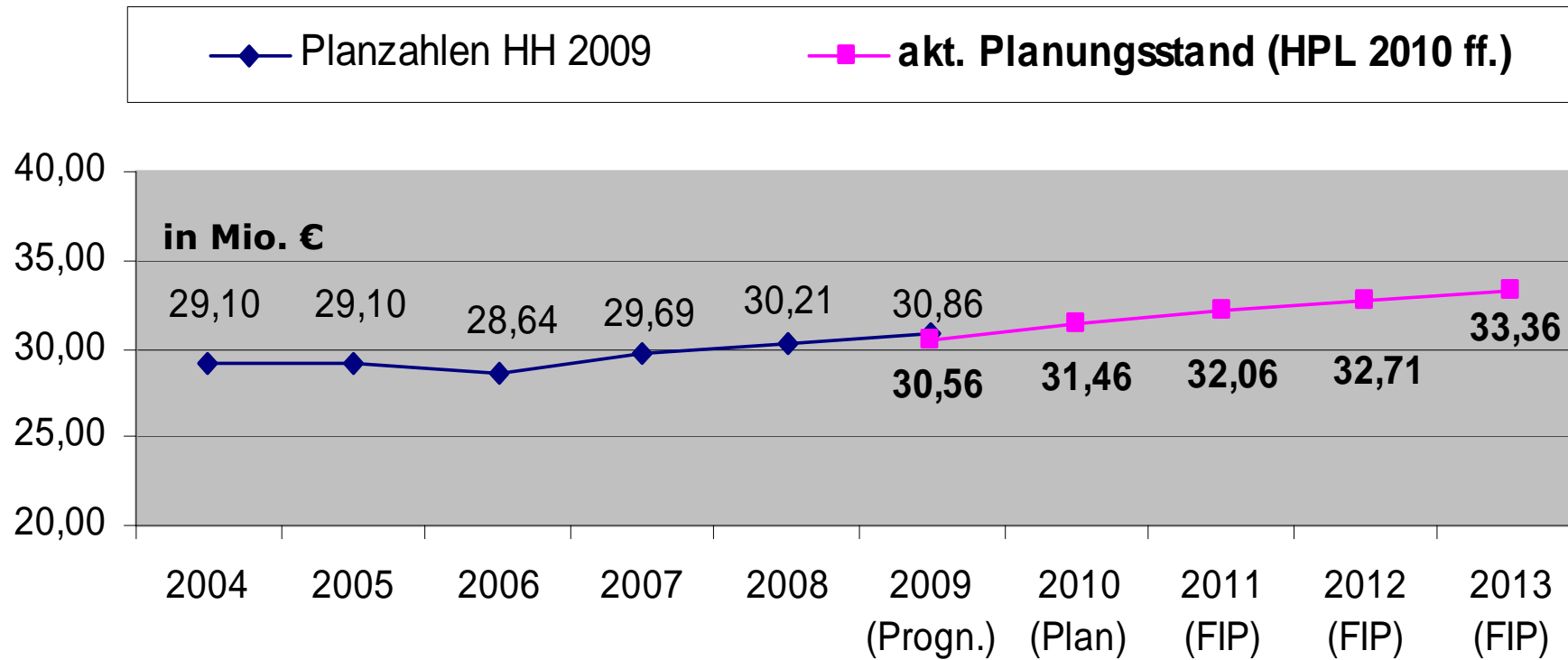




# Gewerbsteuer



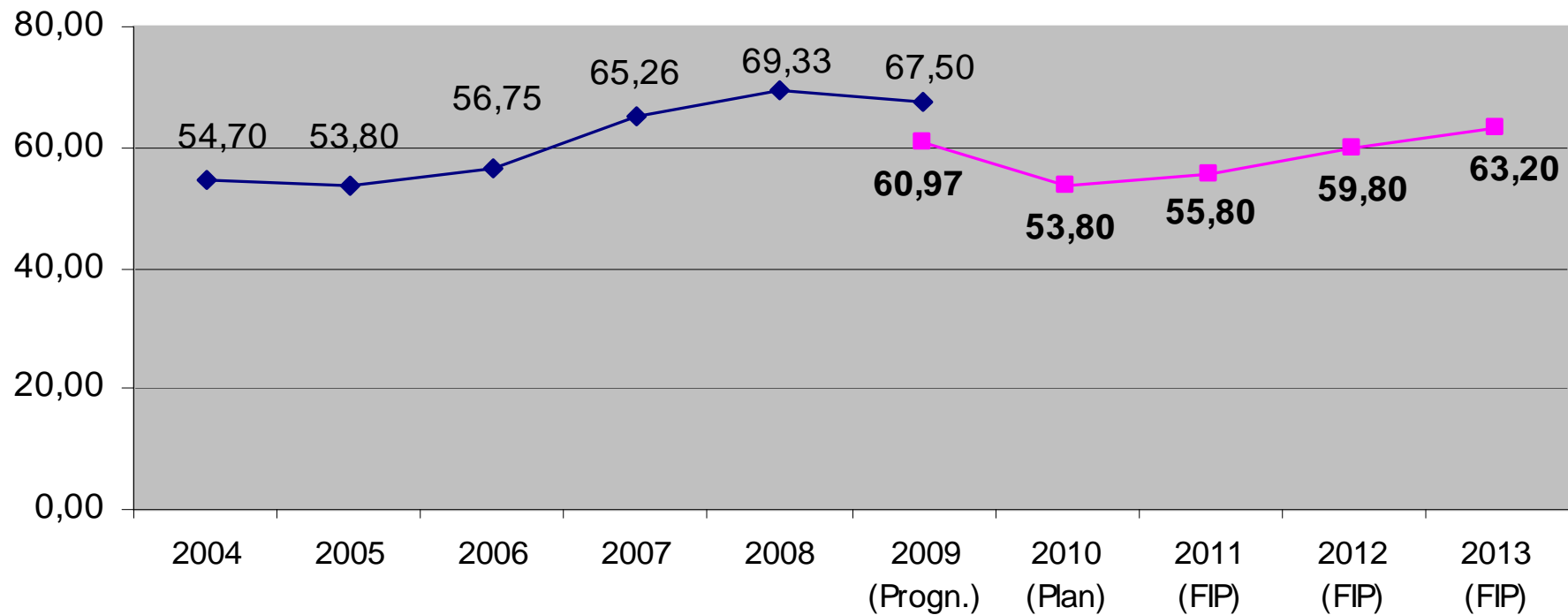
# Grundsteuer



# Gemeindeanteil Einkommensteuer

—◆— Planzahlen HH 2009 / EkSt.

—■— akt. Planungsstand (HPL 2010 ff.) / EkSt.



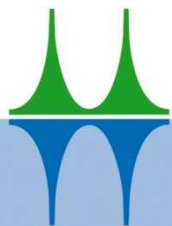
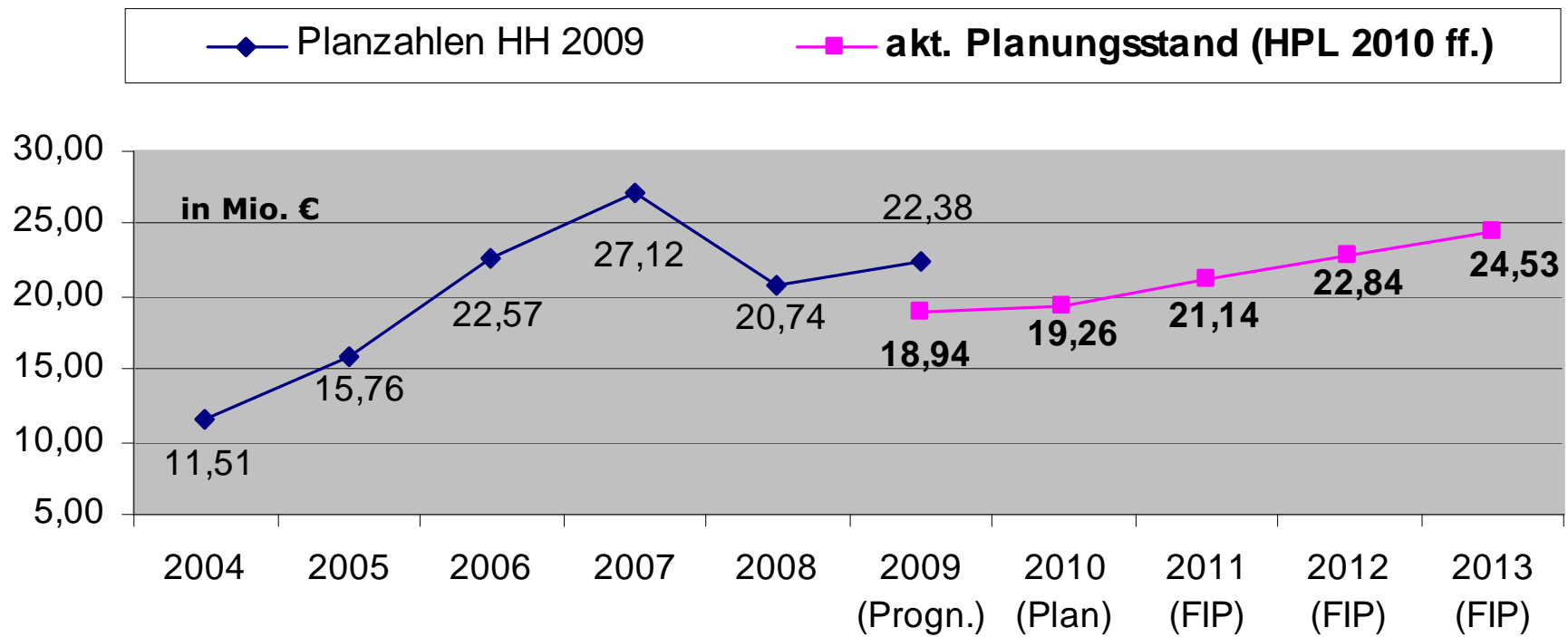
Mülheim an der Ruhr



2015

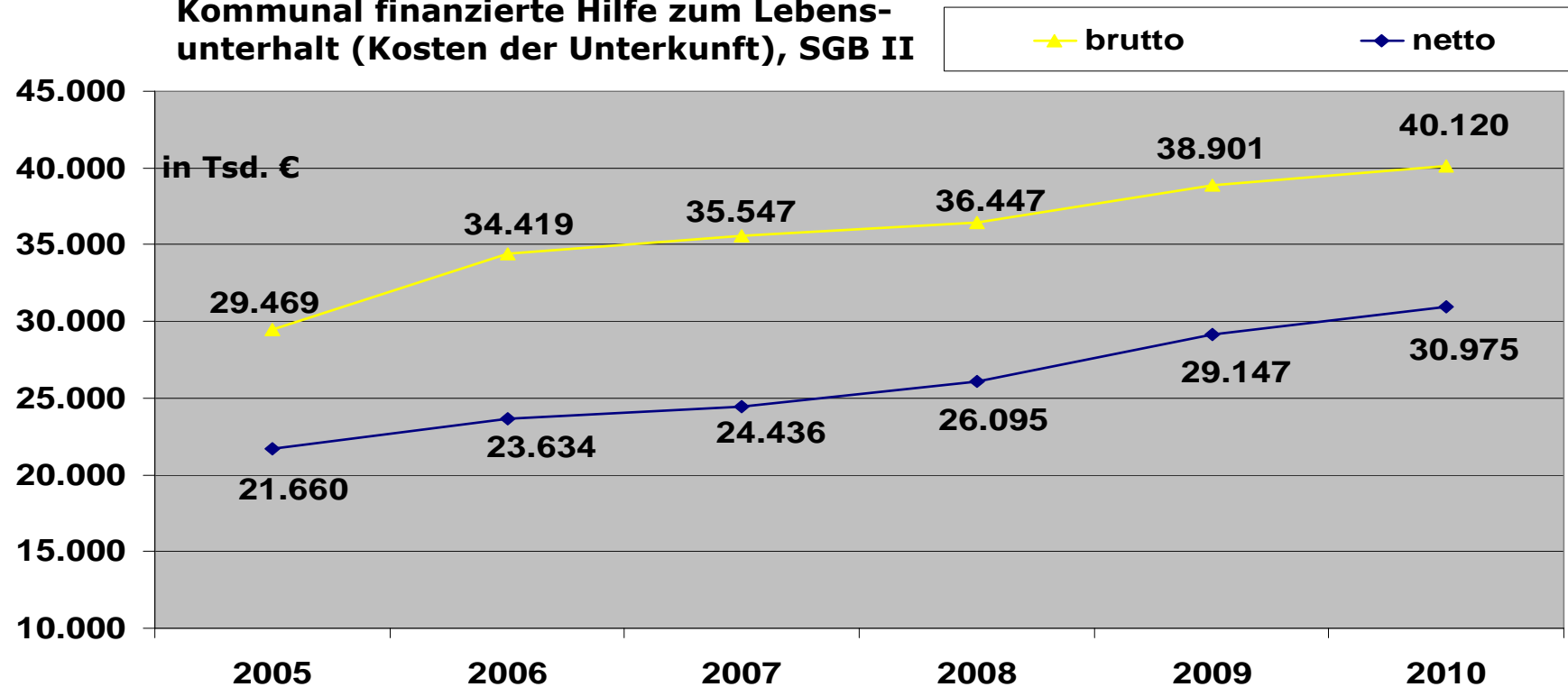
*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# Gewerbesteuerumlagen



# Ausgewählte Sozialaufwendungen (SGB II)

**Kommunal finanzierte Hilfe zum Lebensunterhalt (Kosten der Unterkunft), SGB II**



**Fallzahlen: 8.192      8.629      8.588      8.281      8.650      9.175**

Mülheim an der Ruhr



2015

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# Solidarbeitragszahlungen

Solidarbeitragszahlungen der Stadt Mülheim an der Ruhr bis 2009:

**rd. 142 Mio. €**

In der Zeit von 2010-2019 (ab 2014 nur Szenariorechnung) sind voraussichtlich zu zahlen:

**rd. 127 Mio. €**

**Gesamtsumme: rd. 269 Mio. €**

Mülheim an der Ruhr



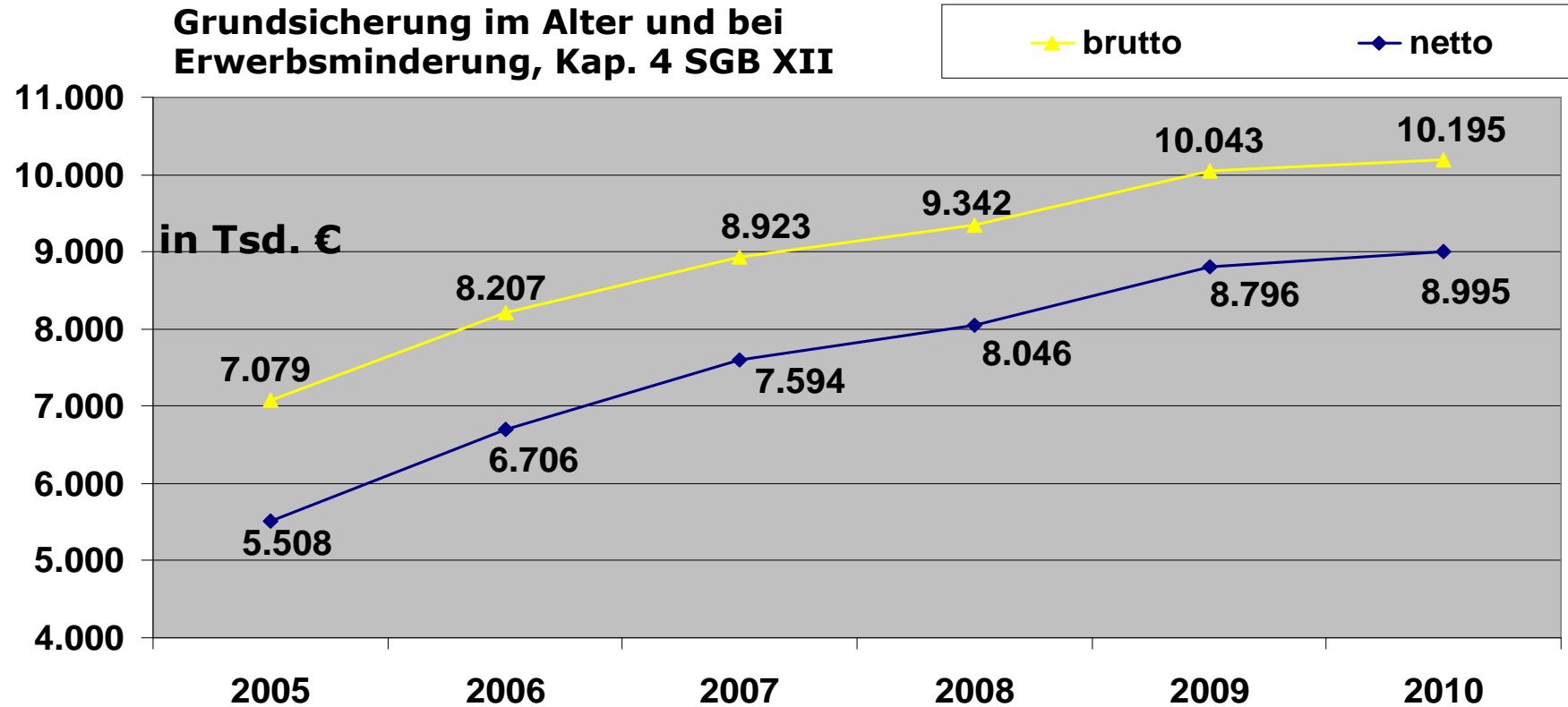
2015

2012

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# Ausgewählte Sozialaufwendungen (SGB XII)

Grundsicherung im Alter und bei  
Erwerbsminderung, Kap. 4 SGB XII



Fallzahlen: 1.434

1.484

1.601

1.714

1.771

1.840

Mülheim an der Ruhr



2015

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# Auswirkungen der Grundsteuererhebung

Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B:

→ ab 2010 von 500 % auf 530 %

→ ab 2011 von 530 % auf 560 %

→ ab 2012 von 560 % auf 590 %

→ ab 2013 von 590 % auf 620 %





# Auswirkungen der Grundsteuererhebung

Exemplarische Darstellung der Auswirkungen einer Hebesatzerhöhung an willkürlichen Beispielen

Grundstücksart	Messbetrag	Steuer bei Hebesatz 500%	Steuer bei Hebesatz 530%	Erhöhung um	Steuer bei Hebesatz 560%	(weitere) Erhöhung um	Steuer bei Hebesatz 590%	(weitere) Erhöhung um	Steuer bei Hebesatz 620%	(weitere) Erhöhung um	Gesamterhöhung 2010 bis 2013
Eigentumswohnung	69,79 €	348,95 €	369,89 €	20,94 €	390,8 €	20,93 €	411,76 €	20,94 €	432,70 €	20,94 €	83,75 €
Einfamilienhaus	88,27 €	441,35 €	467,83 €	26,48 €	494,31 €	26,48 €	520,79 €	26,48 €	547,27 €	26,48 €	105,92 €
Zweifamilienhaus	157,23 €	786,15 €	833,32 €	47,17 €	880,49 €	47,17 €	927,66 €	47,17 €	974,83 €	47,17 €	188,68 €
Mietwohngrundstück*	260,37 €	1.301,85 €	1.379,96 €	78,11 €	1.458,07 €	78,11 €	1.536,18 €	78,11 €	1.614,29 €	78,11 €	312,44 €
Geschäftsgrundstück	21,11 €	105,55 €	111,88 €	6,33 €	118,22 €	6,34 €	124,55 €	6,33 €	130,88 €	6,33 €	25,33 €
* Angenommen, das Mietshaus hat vier identische Wohnungen, dann beträgt die Erhöhung 19,53 € je Mietpartei					weitere 19,53 € je Mietpartei		weitere 19,53 € je Mietpartei		weitere 19,53 € je Mietpartei		78,12 € je Mietpartei

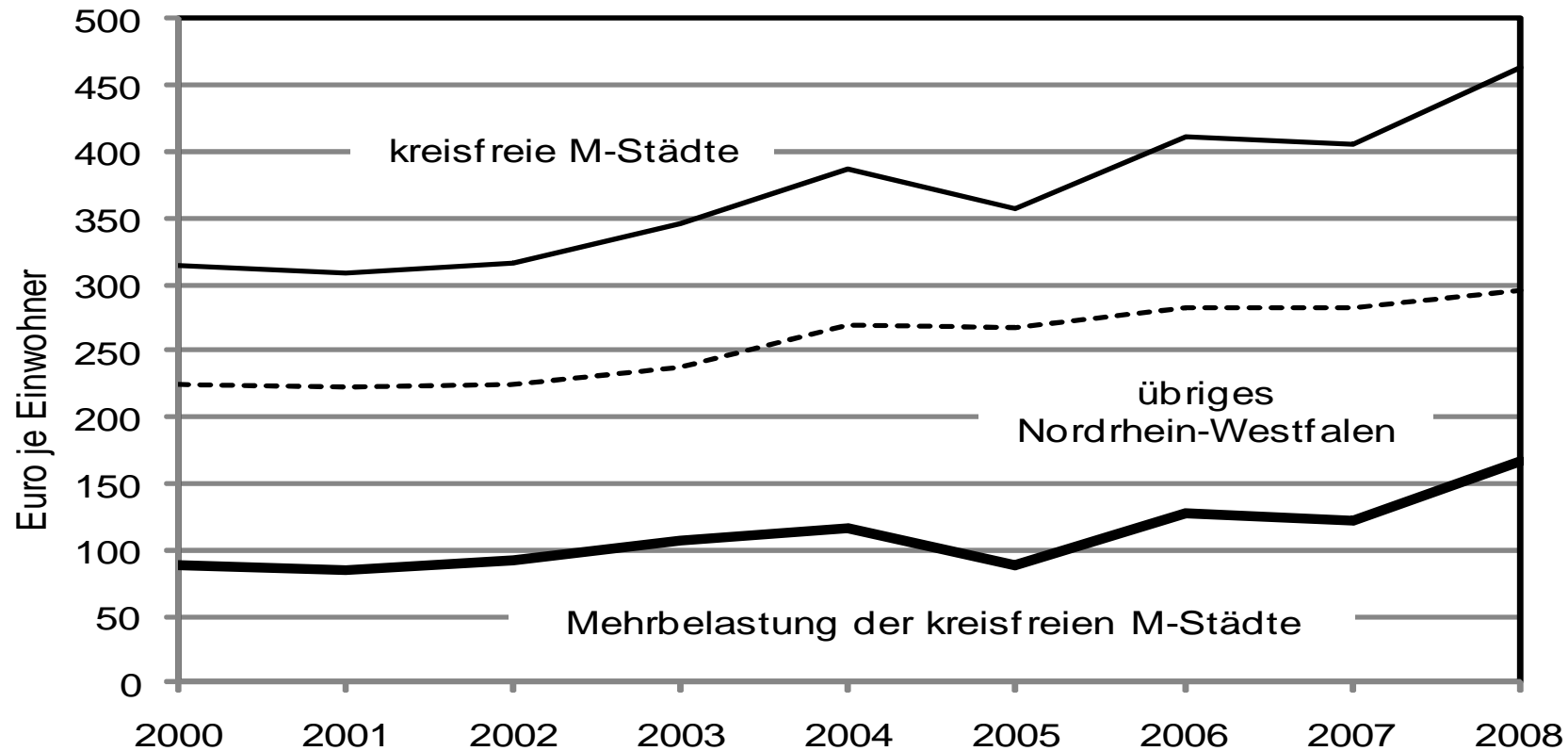


# Bundesweite Situation

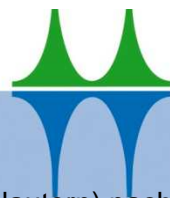
- Kommunen rechnen für **2010** mit einem bundesweiten Defizit von rd. -12,0 Mrd. € (2009: -4,5 Mrd. €); fast die Hälfte mehr als das Defizit von -8,4 Mrd. € in der bisher schwersten kommunalen Finanzkrise im Jahr 2003 .
- Steuereinnahmen reduzieren sich in 2010 voraussichtlich noch einmal um rd. 5 % bzw. weitere 3,2 Mrd. €.
- Kommunale Sozialausgaben bei nahezu 42 Mrd. € (fast 2 Mrd. € Anstieg in 2010), beinahe doppelt so viel wie kurz nach der Wiedervereinigung.



# Sozialausgaben der Städte aus dem Ruhrgebiet und dem Bergischen Land im Vergleich zum übrigen Nordrhein-Westfalen 2000 bis 2008 in Euro je Einwohner (ohne Ausgaben der Landschaftsverbände)



Mülheim an der Ruhr



2015

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

Quelle: Eigene Berechnungen (TU Kaiserslautern) nach Angaben des IT.NRW und des Statistischen Bundesamtes.  
Zusammengestellt nach Finanzbericht Metropole Ruhr.